

## 2 Wochen Praktikum im Kloster Langwaden

Vom 06. Januar 2020 an durfte ich zusammen mit zwei anderen Auszubildenden ein Praktikum im Kloster Langwaden machen. Traditionell findet zu Beginn eines jeden Jahres ein soziales Projekt unseres Betriebs Hydro statt, um neben den eher technisch versierten Tätigkeiten auch einmal soziale Erfahrungen zu sammeln und Menschen zu helfen. Während wir in der ersten Woche mit Mitarbeitern und Bewohnern im Kloster-Garten gearbeitet haben, durften wir in der zweiten Woche die Koch- und Kreativgruppe der Seniorengemeinschaft St. Andreas kennenlernen. Insgesamt konnten wir in dieser Zeit viele interessante Momente erleben, die uns auch während unserer weiteren Ausbildung begleiten werden. Wir sind sehr dankbar für diese schöne Erfahrung!

Dennis Schumann  
Auszubildender Hydro Aluminium

### Viel bewirken!

Liebe Freunde des Klosters, die Corona-Krise hat viel bewirkt. Sie hat alle Menschen vor große Herausforderungen gestellt und sie hat viele Menschen auf der Welt mit großen Leiden überzogen. Sie hat aber auch einiges Nachdenken angestoßen. Daraus ist z.B. meine Zeitungskolumne als spiritueller Zwischenruf für die Neuß-Grevenbroicher-Zeitung entstanden, der auch auf unserer Homepage nachgelesen werden kann. Im Kloster haben wir die Wichtigkeit und die Kostbarkeit der Gebetsgemeinschaft neu entdeckt und gesehen, wie wichtig es ist, für die anderen zu beten und für sie ansprechbar zu sein. Unsere Arbeit und unser Einsatz ist durch die Corona-Pandemie nicht kleiner geworden, der Blickwinkel hat sich jedoch etwas verändert. Durch die lange Aussetzung der öffentlichen Messfeiern merken wir auch das Fehlen der wöchentlichen Sonntagskollekte. Diese Einnahmen sind für uns auch wichtig. Daher möchten wir Sie an dieser Stelle um eine Spende bitten. Wir würden uns freuen, wenn Sie den Betrag, den Sie normalerweise ins Kollektenkörbchen legen, uns auf unser Spendenkonto überweisen. So können Sie viel bewirken und uns helfen, auf die Corona-Krise richtig zu reagieren.



Ein herzliches Vergelt's Gott  
und herzlichen Dank!  
Ihr P. Prior Bruno Robeck OCist

Zur Finanzierung der **KLOSTER-EINSICHT** bitten wir um eine Spende an den

**Zisterzienserkonvent Langwaden e. V.**

IBAN DE64 3055 0000 0083 1194 53

BIC WELADEDNXXX

Sparkasse Neuss

Kennwort „KLOSTER-EINSICHT“

Bitte Name und Adresse angeben.



## Christus als Sieger in uns - Verlerntes neu lernen



Haben Sie jemals eine solche Kreuzdarstellung gesehen? Eine Kinderzeichnung, gemalt für einen Stationsaltar zu Fronleichnam 2019 in Grevenbroich-Neukirchen. Ein starkes Bild, einzigartig! Wie wahr: „Jeder Mensch ist ein Künstler.“ (Joseph Beuys, +1986). Wie auf einem Siegerpodest steht der lebendige Auferstandene, jubelnd, lachend, mit wehenden Haaren, als licht- und liebevolle Person, wie Gelb und Rot es ausdrücken. Alles wird gehalten und umrahmt vom Grün der Hoffnung. Nur Christus allein ist Sieger über den Tod. Die Plätze Zwei und Drei gehen leer aus.

Vor dem Sieg starb er qualvoll die Niederlage am Kreuz, erniedrigt, als Opfer menschlicher Gewalt, Ungerechtigkeit und blinder Wut. Das schwarze, erdfarbene gefüllte Kreuz zeigt es an. Wir Menschen sind endlich, begrenzt, verwundbar, müssen sterben. Das wissen wir. Doch in diesen Tagen spüren wir es ganz besonders. Leidvolles, Schmerzhafes, unsägliches Not, ausgelöst durch die Corona-Pandemie. Durch sie werden viele ins Unglück gestürzt, gibt es viele Todesopfer. Um das aushalten zu können, kommt uns Christus als Sieger entgegen. Diese Kraft zum Siegen will er uns immer schenken, auch gegen eine andere Art von Tod: Gegen das Verlernen von Wichtigem, das unser Leben reicher und erfüllender macht. Was kann das sein?

Zunächst: Es tut sehr weh, die Kar- und Ostertage nicht in großer Gemeinschaft feiern zu können. Doch könnten diese so schmerzlichen Umstände nicht umso mehr darauf hinweisen, dass die Weltgemeinschaft aller Christen einmal ganz klein begonnen hat? Der Auferstandene offenbart sich zuerst im ganz kleinen, überschaubaren Kreis. Könnte uns das nicht näher an IHN, den Lebendigen heranbringen, für den Isolation niemals, auch heute kein Hindernis ist? Mit Christus kann ich neu lernen, auszuschaun, wo und wie ER sich mir ganz persönlich und lebendig zeigt.

Und dann: Die Schätze der Menschheit sind nicht zuerst aufwendige Urlaubsreisen oder materielle Kostbarkeiten. Ist doch in jedem Menschen ein Schatz verborgen (vgl. Mt 13, 44). „Sieh, das Gute liegt so nah!“ (J. W. Goethe) Sich darauf einzulassen, das für möglich zu halten und Vorurteile von sich und vom anderen fallen zu lassen, kann ein ganz neues Miteinander schenken. Mit Christus kann ich lernen, die persönlichen Begabungen zu entdecken, zu fördern und miteinander froh zu teilen.

Und schließlich: das Bleiben und das Aushalten von sich selbst. Einfach ist das nicht (immer). Aber es birgt eine große Chance. Es darf sich alles melden, was aus der Vergangenheit an Belastendem um Verarbeitung und Versöhnung bittet. Oder es tauchen Erinnerungen auf, die mich stärker und reifer gemacht haben. Mit Christus kann ich neu lernen, mit mir selbst versöhnlicher umzugehen, mit einem gestärkten Selbststand weiter zu gehen.

Das Kreuz Christi als Siegerpodest. Ein Zeichen dafür, dass Christus immer Sieger im andauernden Wettkampf von Leben und Tod bleibt. Auch wenn es den Tod weiterhin gibt: er hat seit Jesu Auferstehung verloren. Lernen wir neu das Leben mit IHM. Lernen wir neu, was wir an Lebens-Wichtigem verlernt haben. „In uns will Christus Sieger sein. Der Tod ist tot, das Leben lebt. Halleluja!“ (vgl. Gotteslob 324)

P. Gregor Winter OCist

### Veranstaltungskalender - Termine

#### Jahreskalender 2020

**Freitag, 30. Oktober 2020 um 15:30 Uhr (fraglich)**

**Totenvesper für unsere Verstorbenen**

Gräbersegnung im Kolubarium und anschließender Begegnung bei einem kleinen Imbiss

**Sonntag, 08. November 2020 um 18:00 Uhr**

**Hubertusmesse**

Ausrichter ist wie in jedem Jahr der Hegering Grevenbroich-Rommerskirchen

**Samstag, 28. November 2020 ab 14:30 Uhr (fraglich)**

**Adventstreffen**

Alle Freunde, Förderer und Interessenten sind herzlich eingeladen!

Bitte achten Sie aufgrund der Corona-Pandemie auf kurzfristige Aushänge in den Schaukästen und Bekanntmachungen auf unserer Internetseite.

Zusätzlich erfolgen die Einladungen per Post.



KLOSTER LANGWADEN

Ein Gut für Leib & Seele

MÖNCH SEIN • KRAFT FINDEN • OBdach GEBEN • LEIB STÄRKEN

## 1. Halbjahr 2020

# KLOSTER-EINSICHT



Liebe Freunde, als wir am Aschermittwoch das Aschenkreuz als Zeichen unserer Vergänglichkeit und Aufforderung zur Umkehr empfangen, ahnte noch niemand, dass nur kurze Zeit später die gesamte Menschheit zum Verzicht auf Bewegungsfreiheit und außerhäusigen Genuss und zum Nach- und Umdenken gezwungen werden sollte – durch ein kleines Virus, das uns unsere Verletzlichkeit und Sterblichkeit erleben ließ. Zugleich nahm auch die Hilfsbereitschaft und die Sorge um den Mitmenschen in ungeahntem Maße zu. Die zwei großen Dimensionen der christlichen Fastenzeit „Verzicht“ und „Werke der Barmherzigkeit“ wurden für alle sichtbar. Die dritte Dimension „das Beten“ blieb eher eine Randerscheinung, wenn man einmal von den üblichen kirchlichen Aktivitäten absieht. Sahen die meisten Menschen die Notwendigkeit der Einschränkung und den Sinn des Helfens ein, fanden sie im Gebet kein

hilfreiches Mittel, um die Krise zu bewältigen. Für uns Mönche waren die täglichen Gebetszeiten in der Gemeinschaft eine wichtige Stütze. Als wir im Rahmen der gelockerten Pandemieschutzmaßnahmen im Mai die Türen unserer Klosterkapelle wieder öffnen konnten, merkten wir, wie viel sich verändert hatte. Der Mund-Nasenschutz ist nur ein optisches Zeichen dafür. Die heiße Phase der Corona-Pandemie in Deutschland mit dem Lockdown liegt nun hinter uns. Sowohl im Netzwerk Mensch als auch in Gastronomie und Gästehaus musste im März und April fast täglich auf eine sich verändernde Situation reagiert werden. Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir alle im Kloster – Mönche, Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – die Krise bisher gut meistern konnten und von Ansteckung verschont geblieben sind. Der Zusammenhalt untereinander wurde spürbar und eine Kreativität wurde frei gesetzt. Jetzt kommt es darauf an, die Gegenwart verantwortungsvoll und umsichtig zu gestalten. Wir stehen vor großen Herausforderungen, sehen aber so manche Chance. Die aktuelle Kloster-Einsicht schaut zurück auf die Erfahrungen und Erlebnisse des letzten Halbjahres. Mit dem Titelbild stellen wir die Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft her. Die brennende Osterkerze, die in der diesjährigen Osternacht entzündet worden ist, symbolisiert die Entwicklung, die wir durchmachen, gut. In der Dunkelheit strahlt ein Licht. In diesem Licht gehen wir unseren Weg.

Wir hoffen, dass Sie gut durch diese Zeit gekommen sind und dass Sie die Erfahrung des Lichtes in der Dunkelheit machen durften. Wir schließen Sie in unser Gebet ein und freuen uns, wenn wir uns wieder sehen können.

Herzliche Grüße und Gottes Segen

Aus dem Kloster Langwaden grüßt Sie herzlich  
Ihr

*B. Robeck OCist*

Pater Prior Bruno Robeck OCist

## Totengedenken

Am 21. Januar 2020 feierten wir das erste Jahrgedächtnis für unseren verstorbenen Mitbruder und früheren Prior Pater Basilius Ullmann. Seine Schwester war mit ihrer Familie zu diesem Anlass angereist und beim Mittagessen tauschten wir uns über unsere Erlebnisse mit Pater Basilius aus. Der Grabstein für Pater Basilius war schon im Dezember letzten Jahres gekommen. Am 22. Februar 2020 mussten wir von Herrn Peter Daners Abschied nehmen. Als langjähriges Mitglied unseres Freundeskreises und auch als dessen Vorsitzender nahm er regen Anteil am Geschick unseres Klosters.



## Weltgebetstag der Frauen

Am 6. März 2020 nahm Pater Gregor am ökumenischen Weltgebetstag der Frauen in der evangelischen Pfarrkirche von Wevelinghoven teil. Die neue Pfarrerin Christine Weber (Foto links) hatte die katholische Frauengemeinschaft von Sankt Martinus mit ihrer Vorsitzenden Frau Anita Moll (Foto rechts) zum gemeinsamen Gottesdienst eingeladen. Die offizielle Einführung der neuen Pfarrerin am 29. März musste leider entfallen, ebenso wie die Verabschiedung ihres Vorgängers Pfarrer Hans Hermann Moll am 15. März wegen der sich zuspitzenden Corona-Pandemie.



## Konventexerziten, Karwoche und Ostern - nicht abgesagt, aber anders

Aufgrund des Erlasses des Erzbistums Köln konnten wir ab dem 15. März die Heilige Messe nur noch konventintern feiern. Das machte uns besonders in der Kar- und Osterwoche traurig, da in dieser Zeit viele Menschen die Liturgie mit uns gemeinsam feiern. Wir versuchten, den Menschen Anteil an den Gottesdiensten zu geben, indem wir die Fotos unserer Messen veröffentlichten und die Gläubigen symbolisch in den Gottesdienst hineinnahmen. Am Palmsonntag legten wir gesegnete Palmzweige zum Mitnehmen aus. In der Osternacht zündeten wir an der großen Osterkerze kleine Osterkerzen an, die während der Osternachtsfeier brannten. Am Ostersonntag konnten die Gläubigen, die zum persönlichen Gebet in die Kapelle kamen, eine Kerze mit nach Hause nehmen.



In diesen Wochen, in denen wir die Heiligen Messen nur intern feiern durften, haben wir uns noch einmal als Gemeinschaft neu erlebt. Eine neue Erfahrung waren auch unsere diesjährigen Konventexerziten in der Fastenzeit. Da wir nicht - wie üblich und schon geplant - in ein anderes Kloster fahren konnten, übernahm jeden Tag ein anderer Mitbruder die Aufgabe des Exerzitenmeisters, indem er einen Impuls vorbereitete.



## Lyrik

### Gedicht aus der Kaffeetasse

Bauch weiß auch ein Glück  
Haben  
Sommerwiesen  
Schnee  
Vogelspuren grau  
die Mohnblumen im Eis  
der Hund wild  
fliegen keine Steine  
die gute Kälte  
wir sitzen  
trinken Wasser  
aus der Kaffeetasse  
trinken Sonne und Wärme  
gehen Tag  
und ich  
eine Nacht Rosen rot

*Martin Saikowski  
(Mitarbeiter Netzwerk Mensch)*

### Was man alles weglassen kann

was man alles  
weglassen kann  
das macht am Ende  
viel aus  
was aber bleiben  
muss  
du die Alleen im  
Osten  
Stuhl Tisch meine  
alte Katze  
sämtliche  
Wolkengebilde  
mein Bett eine feste  
Mahlzeit  
schwatzende Vögel  
die im Herbst  
nach Süden ziehen  
manchmal ein  
Heißgetränk  
Steine mit sehr  
feinen Streifen  
über die man am  
Strand  
nur ganz vorsichtig  
laufen darf  
sonst bluten  
einem die Füße

*Jutta Piehler  
(Leitung Netzwerk Mensch)*

### Limericks

Im Lebensjahrzehnt, weit im achten  
ins neunte wir Greise noch trachten.  
Weit häufiger haben  
wir jüngere begraben,  
an die wir im Traum kaum noch achten.

Er jettete auf die Antillen  
und wollte mit Turbo dort chillen.  
Es halfen dem Bremer  
Dotcom-Unternehmer  
dann doch nur Beruhigungspillen!

Es fuhr mal ein Dichter aus Attendorf  
versehentlich über sein Klappenhorn.  
Das gab ihm den Rest,  
denn jetzt stand es fest:  
ein Limerick - mit einem Platten vorn.

*Klaus-Joseph Inhoven  
(Bewohner Netzwerk Mensch)*

### Spende vom Lazarus-Orden

Die caritative Tradition des St. Lazarus Ordens hat erneut bei uns im Netzwerk Mensch Einzug gehalten. Nach einigen Spenden wie dem Defibrillator oder dem Escape-Chair in den letzten Jahren wurden wir auch dieses Mal bedacht. In Kooperation mit einem Professor sowie einer Modedesignerin konnten Schutzbekleidung sowie Schutzhauben entwickelt werden, die während der Corona-Pandemie wichtige Arbeitsmaterialien für Pflegeeinrichtungen und andere soziale Institutionen darstellen. Wir danken an dieser Stelle dem Lazarus-Orden sowie Frau Fessler-Ketteler ganz herzlich für die Übergabe!



### Impressum

Herausgeber  
Pater Prior Bruno OCist  
Zisterzienserkonvent Langwaden e.V.  
Kloster Langwaden 1 • 41516 Grevenbroich  
[www.klosterlangwaden.de](http://www.klosterlangwaden.de)  
Redaktion  
Alois J. Seimetz, Geschäftsführer  
Sven Schröter, Netzwerk Mensch

## Das Kloster im „Corona – Modus“

Die Corona-Pandemie hat natürlich auch auf das Kloster Langwaden große Auswirkungen. Wie Pater Prior bereits geschrieben hat, sind wir bisher von dem Virus selbst verschont geblieben. Dafür sind wir alle von Herzen dankbar. Dennoch mussten wir erhebliche Einschränkungen umsetzen und besondere Vorkehrungen treffen. Gottesdienstbesuche in der Kapelle waren für einige Wochen gar nicht möglich, jetzt muss man sich dazu per E-mail anmelden, wird am Kreuzgang in Empfang genommen, muss einen Mundschutz tragen und hat einen festgelegten Sitzplatz. Das ist für Gottesdienstbesucher erst einmal sehr befremdlich, aber zwischenzeitlich hat sich das gut etabliert. Für unsere Bewohner im Netzwerk haben wir natürlich auch besondere Schutzmaßnahmen ergriffen. Es dürfen keine Besucher empfangen werden, die Aktivitäten mit den Mönchen mussten eingestellt werden, ebenso das gemeinsame Essen mit den Mitarbeitern.

Die Gastronomie hat es ganz besonders hart getroffen. Wir mussten das Restaurant ganz schließen, alle Veranstaltungen wurden abgesagt und die Gästezimmer konnten nicht belegt werden. Das bringt natürlich erhebliche wirtschaftliche Folgen mit sich. Deshalb mussten alle Mitarbeiter/innen (außer Netzwerk – Mitarbeiter/innen) in Kurzarbeit gehen. 50% - Kurzarbeit ist für alle Mitarbeiter/innen eine erhebliche finanzielle Einbuße, deshalb ist uns diese Maßnahme auch sehr schwer gefallen. Deshalb gilt mein Dank an dieser Stellen allen Mitarbeiter/innen für ihren solidarischen Einsatz in dieser schwierigen Zeit. Jeder hat dort mitgeholfen, wo es notwendig war. Köche haben im Garten gearbeitet, Servicemitarbeiter haben gepflanzt, gehackt und gemäht. Selbst Maurerarbeiten konnten erledigt werden, haben wir doch einen Koch, der früher mal Maurer gewesen ist. Die Mitarbeiter/innen hatten einen „Außerhaus-Verkauf“ für unseren Mittagstisch organisiert, der auch sehr gut angenommen wurde. Mit diesen Maßnahmen haben wir die Krise bisher solidarisch gemeistert, niemand hat seinen Arbeitsplatz verloren und wir schauen optimistisch in die Zukunft.

Danke an alle Mitarbeiter/innen für ihren Einsatz!  
*Alois Seimetz, Geschäftsführer*

